



Arader Zeitung

Banater Volkszeitung

Redactor responsabil: — Verantwortlicher Schriftleiter: Mf. Bittu. Arad, Piața Plevnei No. 2. — Telefon: 16—39. — Cont la Cec postal 87.119.

No. 74.

Sonntag, den 26. Juni 1938.

Anul 19. Jahrgang.

Englische Anleihe für Rumänien

London. Gew. Ministerpräsident Kronrat Tatarescu führte wiederholt Verhandlungen mit dem Ministerpräsidenten Chamberlain und dem Außenminister Halifax wegen einer Anleihe. Die Verhandlungen werden zuversichtlich zu dem Ergebnis führen, daß Rumänien unter denselben günstigen Bedingungen wie die Türkei ein Darlehen von England erhält.

Senator Dr. Roth beim Innenminister

Bucuresti. Senator Dr. Hans Otto Roth wurde von Innenminister Armand Calinescu empfangen und führte längere Verhandlungen zwecks Vereiniigung wichtiger Fragen der deutschen Minderheit in Rumänien.

Die Mutter der engl. Königin gestorben

London. Gräfin Strathmoore, die Mutter der englischen Königin Elisabeth, ist heute in der Morgendämmerung im Alter von 76 Jahren an einem Herzschlag gestorben. An ihrem Sterbebette war das englische Herrscherpaar zugegen. Eine Hoftrauer wurde nicht angeordnet.

1 Mil. 300.000 Staatsbeamten drohen mit dem Streik

Paris. Die Vereinigung der öffentlichen Angestellten Frankreichs, die über 1.300.000 Mitglieder zählt, hat gegen die vorzeitige Schließung der Parlamentssession, durch die die Erleichterung der Gehaltserhöhungsfordernngen der Beamten bis zum Jahre 1939 verschleppt worden ist, bei der Regierung scharfsten Protest eingelegt. Die Vereinigung fordert alle öffentlichen Beamten auf, nach den Kampfmethoden der Industriearbeiter einen Beamtengeneralstreik vorzubereiten.

Franz. Großkriegsflugzeug abgestürzt

Paris. In der Nähe von Tours ist ein französisches Großkriegsflugzeug mit seinen 7 Insassen abgestürzt. Alle 7 wurden unter den Trümmern als verbrannte Leichen hervorgezogen.

Wiener Juden der Besuch von gewissen Parks verboten

Wien. Der hiesige Volksgeschef hat den Juden den Besuch der Parkanlagen am rechten Donaukanal-Ufer verboten. In der Begründung heißt es, daß die Arbeiter in diesen durch die Juden häufig herausgefordert werden.

Tritt Benesch zurück?

Gegensätze in der Prager Regierung wegen Zugeständnissen an die Minderheiten

Prag. Unter den Minderheiten ries es große Bestürzung hervor, daß

das Minderheitenstatut in den Hintergrund geschoben werden soll, da die Prager Regierung angeblich andere, bringendere Fragen zu erledigen hat.

Wie verlautet, sind wegen der Zugeständnisse für die Minderheiten auch in der Regierung

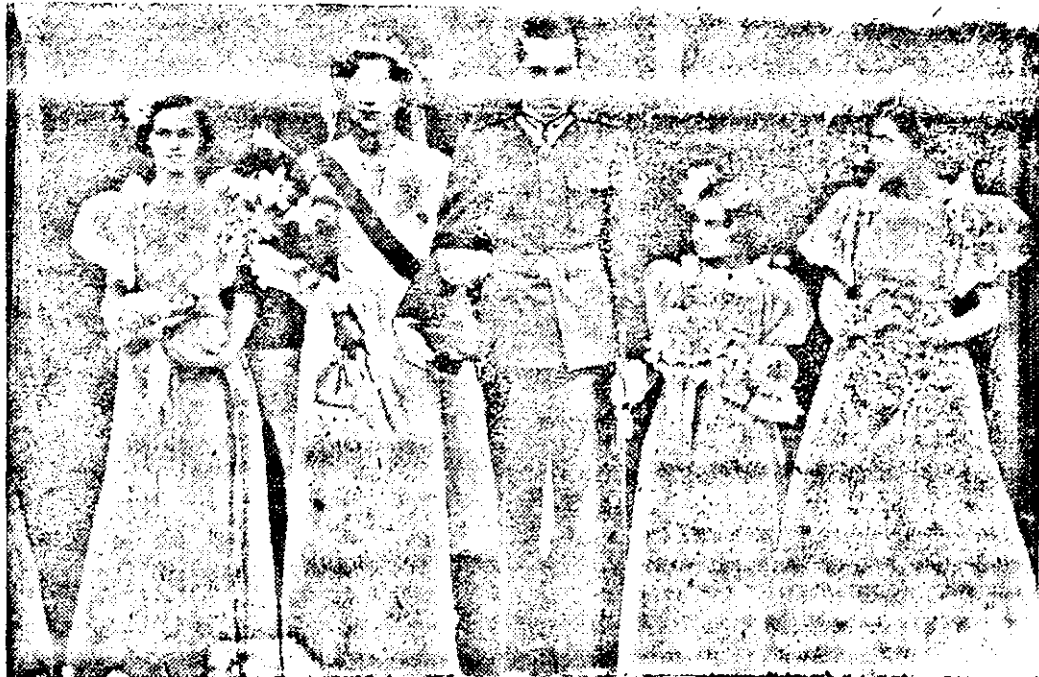
Gegensätze entstanden. „Le Matin“ weist auch auf den Widerstand der Koalitionsparteien hin.

Während Hobsha und die Gemäßigten zu weitgehender Nachgiebigkeit bereit sind, sind die extremen Rechts- und Linksparteien dagegen.

Rasche Erfolge, schreibt das Blatt, können um so weniger erwartet werden, da die Mini-

ster eher die Meinungen jener Parteien einholen müssen, durch die sie in die Regierung entsandt wurden.

Wie verlautet, befaßt sich Benesch mit Rücktrittsgedanken, falls den Minderheiten zuliebe die Verfassung abgeändert wird. Die Abänderung ist jedoch unerlässlich. Benesch hat auch seine geplante Reise nach Paris verschoben.



Prinzessinnen-Hochzeit in Paris.

In Paris fand die Trauung der Prinzessin Eugenie von Griechenland und von Dänemark, der Tochter des Prinzen Georg von Griechenland und

der Prinzessin Marie Bonaparte, mit dem Prinzen Dominik Radziwill, dem Sohn des Prinzen Jerome Radziwill

und der Erzherzogin Renate Maria, statt. Unser Bild zeigt das Brautpaar nach der Trauung vor der Kirche.



„Nachtgespenster“

In Paris wurde der Beginn der „Pariser Saison“ mit einer sogenannten Nachtparade feierlich begangen. Unter den drolligen Teilnehmern des Umzuges sah man auch diese seltsamen Männer im Nachthemd.

Italien übernimmt Gesamtweizenüberschuß Jugoslawiens

Paris. „Le Matin“ meldet, daß der italienische Außenminister Graf Ciano dem jugoslawischen Ministerpräsidenten Stojadinowitsch in Venedig den Vorschlag machte, daß Italien die gesamten Getreideüberschüsse Jugoslawiens heuer käuflich erwirbt. Das Angebot wurde angenommen und die Sachverständigen der beiden Staaten vereinbarten jetzt nur die Teilbedingungen des Abkommens.

Billiger Kredit für die Bauernschaft

Die Nationalbank stellt 1000 Millionen zur Verfügung.

Bucuresti. Die Leitung der Nationalbank hat beschlossen, den Kleinlandwirten im Wege der Genossenschaften Darlehen in der Höhe von 1000 Millionen Lei zur Verfügung zu stellen. Den Genossenschaften berechnet die Nationalbank das Darlehen mit 2 1/2 Prozent Zinsen.

Die Kredite dürfen nur zu folgenden Zwecken gewährt werden: 1. Zum Ankauf von landwirtschaftlichen Maschinen und Geräten, sowie technischen Hilfsmitteln zur Bearbeitung der Weingärten, Obstgärten, Forstungen usw. 2. Zum Ankauf von Vieh und in der Landwirtschaft verwendeten Haustieren. 3. Kredite für kleine Investitionen, wie Reparaturen an landwirtschaftlichen Bauten, Errichtung von neuen Stallungen und

Speichern usw. 4. Kredite zur Errichtung von neuen Bauernwirtschaften.

Die Leitungen der Banater deutschen Genossenschaften sollen entsprechende Schritte unternehmen, damit auch die deutschen Landwirte billige Darlehen erhalten.

Seine Majestät über das Buch und die Kultur

Bucuresti. Gelegentlich der gestrigen Eröffnung des „Monats des Buches“ antwortete Seine Majestät auf die Begrüßungen und sagte unter anderem, daß diese kulturelle Feierlichkeit besenen, die sich mit Büchern befassen, von Jahr zu Jahr neuen Schwung verleihen.

Es lebe in seiner Seele der Glaube, daß

durch die Bücher die Kultur vorwärtet und durch diese die Nation auf eine höhere Stufe gebracht werde.

Die zweitwichtigste Aufgabe sei noch der Landesverteidigung der seelische Schutz u. die Stärkung der rumänischen Kultur.

Die Schriftsteller müssen nun im Zeitalter der Erneuerung es verstehen, daß die Kultur auch erneuert werden müsse.

„Kenne die Seele der Schriftsteller und rede mit ihnen.“

Schließlich schied Seine Majestät ab, indem er sich um die Hebung der rumänischen Kultur bemühen, seinen königlichen Gruß.

Spannung zwischen der Türkei u. Frankreich

Ankara. Die Lage zwischen der Türkei und Frankreich wird wegen des Alexandrette-Sandwagens immer gespannter. In der türkischen Öffentlichkeit u. in der Presse herrscht große Aufregung. Ein Regierungsblatt schreibt, die Türkei wird,

falls Paris nicht nachgibt, nicht nur aus dem Völkerbund austreten, sondern auch mit Frankreich brechen. In diesem Falle müßte Frankreich Syrien mit der Waffe in der Hand verteidigen.



Kurze Nachrichten
Im Jahre 1937 wurden in Romänien 10 Mill. 663.000 Hektar Wein geerntet. Das Durchschnittsertragnis war pro Hektar 34 Hektoliter 80 Liter.

Auf der Straße gegen Ungarn (bei Hermannstadt) wurde die Leiche des Landwirts Peter Hellner, der durch Messerstiche getötet worden war, aufgefunden.

Am 2. Juli wird in Timisoara die Fabrik der Frau Margarete Sanger wegen 2 Millionen 696.307 Lei Steuer- und Umsatzsteuerstrafen öffentlich versteigert.

Der Araber 12-jährige Knabe Michael Devenyi fiel heute auf der Straße gegen Simand von einem Maulbeerbaum und brach sich beide Arme.

Im Walde von Heidemühle (Schlesien) wurden 6 Störche, die vor dem Gewitter unter einen Baum flüchteten, vom Blitz erschlagen.

Rusu Petru wurde vom Hermannstädter Gericht zu 2000 Lei Geldstrafe und zur Tragung der Anwaltskosten verurteilt, weil in seinem Besitz ein Revolver gefunden wurde, zu dem er keinen Waffenpaß hatte.

Der ehemalige Bogarischer Kaufmann Franz Diner hat das Strandbad in Szeged angekauft.

Der Termin der Wiener Herbstmesse 1938 ist auf die Zeit vom 11. bis 17. September festgesetzt worden.

In Großankmitolau hat die Lagersängerin und Wettbewerber der serbischen Sänger des Banates stattgefunden, an welcher 7 Vereine teilgenommen haben.

In Hermannstadt wurde der Soldat Petru Fusa zu 2 Monaten Gefängnis verurteilt, weil er die Legion und ihren Hauptmann hochleben ließ.

Der 14-jährige Schüler Nikolaus Banoiu aus Sobont, der das Gymnasium in Timisoara besuchte, ist seit mehreren Tagen verschwunden.

In Craiova hat die Witwe Johann Nabacean aus Rache, weil ihr Sohn gegen ihren Willen ein armes Mädchen heiratete, dessen Haus in Brand gesteckt. Sie wurde zu einem Jahr Gefängnis verurteilt.

In Rovine-Betscha hat sich der 54-jährige Matthias Gacari wegen einer unheilbaren Krankheit erhängt.

Auf der Straße Konstanza-Bazaragie stürzte ein Lastauto in den Straßengraben, weil der Chauffeur einschloß. Der Hilfschauffeur Ene war sofort tot, der schuldige Chauffeur erlitt bloß leichte Verletzungen.

Nächst Prag ereignete sich bei einer Übung ein Zusammenstoß zwischen drei Militärflugzeugen. Ein Lenker konnte sich mittels Fallschirms retten, die anderen zwei Lenker wurden getötet.

Auf dem Bularesker Markt sind die Gemüsepreise in der letzten Woche auf das Doppelte gestiegen.

Mussolini plant Gründung eines lateinischen Weltreichs

Italienisches Prinz König von Spanien und Frankreich.

Brüssel. Das belgische Blatt „Avantgarde“ veröffentlicht einen interessanten Artikel über die Pläne Mussolinis bezüglich Spaniens. Das Blatt hat angeblich aus absolut glaubwürdiger Quelle erfahren, daß Mussolini ein riesenreich an der Mittelmeerküste errichten will und diesem Plan zuliebe auch die Unabhängigkeit Oesterreichs opfer-

te. Laut Mussolini kann der Wettkampf zwischen Italien u. Frankreich mit den feinerzeitigen Beziehungen zwischen Rom und Karthago verglichen werden. Damals wurde diese Konkurrenz in den spanischen Kämpfen entschieden. Mussolini will ebenfalls die spanische Halbinsel erobern, aber nicht militärisch besetzen. Mussolini hat für den

spanischen Thron den Kuzin des italienischen Königs, den Herzog von Aosta, ausersehen. Die Gattin des Herzogs von Aosta ist die Tochter des französischen Thronanwärters Graf DeGuise. Wenn die Thronbesteigung des Herzogs von Aosta in Spanien gelingt, während sich Deutschland nach Osteuropa ausbreitet, wird Mussolini die Ausbreitung Italiens in westlicher Richtung vorbereiten und zwar in der Weise, daß die ohnehin zugespitzte innerpolitische Lage in Frankreich bis dahin in einen Bürgerkrieg ausarten wird und dann das nationalistische Spanien einerseits und Italien andererseits auf Frankreich einen Druck ausüben wird können. Mussolini beabsichtigt dann auch auf den Thron des durch den Bürgerkrieg geschwächten Frankreich den Herzog von Aosta zu setzen u. damit könnte das riesige ital. Reich ausgebaut werden.

Dieser Plan klingt ganz phantastisch und unglaubwürdig, wurde aber auf Grund der Veröffentlichung durch „Avantgarde“ gestern von sämtlichen französischen und englischen Zeitungen gebracht.

Raubanfall nach amerit. Muster

Traffik am hellen Tag ausgeraubt

Krab. Heute um ungefähr 2 Uhr nachmittag betrat ein gutaussehender junger Mann die Trafik in der Calvin-Gasse, schloß die Tür hinter sich und forderte die Trafikantin Irene Ghurki mit vorgehaltenem Revolver auf, sich ruhig zu verhalten und das Geld herzugeben. Er wollte die Frau auch fesseln, ließ aber davon ab, da sie erklärte, daß sie das Geld freiwillig hergibt. Inzwischen kam eine andere Frau in die Trafik. Der Räuber stellte sich hinter die Trafikantin und drohte sie von rückwärts zu erschießen, wenn

sie die Kundin etwas merken läßt. Die Trafikantin sprang aber trotzdem hinter dem Pult hervor und rannte mit der anderen Frau auf die Gasse und beide schlugen Lärm. Der Räuber raubte indessen ungefähr 5000 Lei aus der Kassa und lief mit dem schußbereiten Revolver inmitten einer schreienden Menge davon. Ein Auto verfolgte den Räuber, doch dieser bog in ein Durchhaus ein und verschwand. — Die Polizei sucht nach dem betrogenen Banditen.

Abzugeben

DIESELMOTOR 200 PS, Generator 100 Kw, 50 Per. Transformatore und Verteilungstafel in tadellosem Zustand; **DAMPFKESSEL** System Babcock Wilcox 340 oder 170 m² Heizfläche mit Ueberhitzer in sehr gutem Zustand; **GUSSROHRE** 7", Gasrohre, Mannesmannrohre, Fittinge, Hähne, Ventile, Knieen, Reduktore in jeder Größe und Qualität; **RESERVOIRE** in jeder Größe und Ausführung; **EISENBLECHE** und Eisenblegen in jeder Dimension; **BRUCKENWAAGE** für Waggone, 35 Tonnen Wiegefähigkeit; **MASCHINEN** zum Erzeugen u. Bearbeiten von Holzflässern; **KOMPRESSORE**, Pumpen jeder Art, Filterpressen; **INDUSTRIEGELEISE**-Wechsel und Kleinmaterial; **EISENDACHKONSTRUKTION** mit Wellblech.

Information: „FANTO“ SAR. Tileagd jud. Bihor

Otto von Habsburg übersiedelt nach Argentinien

Die Blätter werden nicht müde in der Erfindung von Kombinationen über die Pläne Otto von Habsburgs, dem infolge der Vereinigung Oesterreichs mit dem Mutterland alle Thron-Luftschlösser eingestürzt sind und der sich nun eine Beschäftigung suchen muß.

Habsburger bald die bald jene Arbeitsgelegenheit ergreifen. Das Pariser Blatt „Matin“ weiß nun auf Grund einer Meldung aus Buenos Aires zu berichten, daß Otto sich in der Provinz Santa Fe ein größeres Gut angekauft hat und sich dauernd in Argentinien niederzulassen gedenkt.

Die Phantasie der Zeitungs-männer läßt den thronlosen

Genossenschaftliches Arbeitsgerichtsurteil

Lehrlingshaltungsverbot für einen Bihorer Meister

Großwarbein. Das hiesige Arbeitsgericht erbrachte gestern in einem interessanten Fall sein Urteil. Der Lincaer Schusterlehrling Arpad Vaktor hatte gegen seinen Meister Alexander Saabo die Anklage erbracht, daß dieser ihn öfters mißhandelte, weshalb der Lehrling das Arbeitsgericht um die Einleitung der Untersuchung und die Annullierung seines Vertrages mit

dem Meister ersuchte. Nachdem durch das Arbeitsgericht mehrere Zeugen verhört wurden, die die Klage des Lehrlings bestätigten, wurde das Urteil erbracht, daß dem Schustermeister das Recht, Lehrlinge zu halten, für immer aberkannt.

Laut Angaben der Geschworenen der Gewerbetreibenden ereignete sich ein ähnlicher Fall im Komitat Bihor seit 200 Jahren nicht.

Alle Bettler verhaftet

Krab. Die Polizei hat sich zur energischen Bekämpfung des Bettlerunwesens entschlossen und verhaftete heute vormittag sieben Bettler, die der Staatsanwaltschaft eingeliefert wurden. Im Sinne des neuen Strafgesetzes wird das Betteln als Vergehen bestraft. — Die Polizei wird auch die vielen bettelnden Kinder in Haft nehmen und dem Juuendgericht überstellen. In Kürze wird auch gegen die Eltern strafgerichtlich vorgegangen.

Pianinos u. Klaviere

neue und gebrauchte, zu billigen Preisen im Klavieralon des

JACQUES FAIX

Krab, Str. Confistorului Nr. 25.

Ausfuhrprämien für die Getreideproduzenten

Amorganisierung und Säuberung der Genossenschaften.

Bucuresti. Die Regierung plant die Amorganisierung und Säuberung der Genossenschaftswesens durch Entfernung der unfähigen Leiter und Ersetzung durch entsprechende Sachleute. In Zukunft werden die Genossenschaften bei Verwertung des Getreides im In- und Ausland eine entscheidende Rolle inne haben. Die zu gewährenden Getreide-Ausfuhrprämien sollen im Wege der Genossenschaften den Landwirten ausbezahlt werden. Heute sind die Getreidehändler die Nutznießer der Prämien.

Die Regierung hat bereits mit den Säuberungsmaßnahmen bei den Genossenschaften begonnen. Das Wirtschaftsministerium ordnet die größte Sparbarkeit bei der Geschäftsabbarung der Genossenschaften an. In Zukunft dürfen die Genossenschaften nicht mehr die Eisenbahnabonne-



Englands bunte Uniformen.
Der englische König hielt soeben im St. James-Palast seinen letzten Empfang in dieser Saison ab. Zu diesem Empfang erschienen die Offiziere in ihren verschiedenen Uniformen. Einen merkwürdigen Kontrast boten diese selben Leutnants, der eine aus einem Hochländer-Regiment, der andere von der indischen Kavallerie.

Landwirtschaftliche Ausstellung in Bucuresti

Wie bereits berichtet, wird in Bucuresti im Herbst eine große landwirtschaftliche Ausstellung veranstaltet, die aus 10 Sektionen bestehen wird. Das Landwirtschaftsministerium wird dafür sorgen, daß die ausgestellten landwirtschaftlichen Erzeugnisse auch entsprechend verwertet werden können.

Wichtiges über die Krankentassenrückstände

Bucuresti. Der Verwaltungsrat der Krankentassenzentrale verlautbart amtlich, daß den Meistern mit weniger als 10 Angestellten, die ihre Rückstände von 1933 bis 3. März 1938 bis zum 31. Okt. 1938 in barem bezahlen, ein Nachlaß von 95% gewährt wird. Dieser Nachlaß wird auch auf die Rückstände von Strafgelehrten angewendet. Die diesen Termin versäumen, werden die Rückstände in ihrer Gänze bezahlen müssen.

Ausfuhrprämien für die Getreideproduzenten

Amorganisierung und Säuberung der Genossenschaften. Bucuresti. Die Regierung plant die Amorganisierung und Säuberung der Genossenschaftswesens durch Entfernung der unfähigen Leiter und Ersetzung durch entsprechende Sachleute. In Zukunft werden die Genossenschaften bei Verwertung des Getreides im In- und Ausland eine entscheidende Rolle inne haben. Die zu gewährenden Getreide-Ausfuhrprämien sollen im Wege der Genossenschaften den Landwirten ausbezahlt werden. Heute sind die Getreidehändler die Nutznießer der Prämien.

Die Regierung hat bereits mit den Säuberungsmaßnahmen bei den Genossenschaften begonnen. Das Wirtschaftsministerium ordnet die größte Sparbarkeit bei der Geschäftsabbarung der Genossenschaften an. In Zukunft dürfen die Genossenschaften nicht mehr die Eisenbahnabonne-

Ich zerbrech' mir den Kopf



— ob der so lange ersehnte Frieden nun unter unserem schwäbischen Volk vollkommen ist? Oft hörte man in den Dörfern: „Wir Dörfler wären schon einig, wenn nur die Herrischen in der Stadt einig wären.“ Nun besteht auch diese Gefahr nicht mehr: das Politisieren ist verboten und die weniger Charakterfesten haben sich durch einen geschickten Purzelbaum auf jene Seite geschlagen, wo der Wind nicht allzu sehr bläst. Seitdem man im Reich die Nicht-Volksgemeinschaftstreuen glatt ablehnt und die Gefahr besteht, daß man unsere Jugend nicht mehr vor den Karren spannen kann, war im Beller'schen Geschäftskreis der „Extra-Post“ eine gewisse Unruhe konstatabar. Man konnte nicht mehr mit vollen Baden hinausposaunen, daß wir die „Echten“ und die anderen die „Un-echten“ sind. Ueber Nacht drehte man wieder den Mantel und was gefehlt noch schwarz war, wurde heute schon als weiß gezeichnet, weil die jetzigen Geschäftsinteressen es so erfordern. Wohl spricht man noch sehr viel im Volk, jedoch ist es kein Geheimnis mehr, daß Hans Beller einer der ersten war, der besorgt um seine „führende Stelle“ Fritz Habritus als das anerkannte, wofür er ihn früher nicht anerkennen wollte. Für ihn ist die Meinung und „Standpunkt“ seiner Anhänger derzeit genau so unwichtig, wie dies selnerzeit war, als er über Nacht die Jungschwaben verlassen hat, weil er damit rechnete, daß dann die Antwerper'sche „Zagespost“ eingestellt und die Jugend seiner „Extra-Post“ gute Werbeleistungen leisten wird. Welches hat er erreicht und ohne daß er sichtbare Opfer für die Bewegung brachte, konnte er als Nutznießer des Bruderkampfes sich zwei zweifelhafte Häuser bauen. Und jetzt, wo der Markt ein Ende zu haben scheint, preist er auf seine „Kameraden“.

— über die Samenreife eines Duffikus in Lepthy (Bessarabien). Gewiss seinem Grundsatz: „Leben und andere arbeiten lassen!“ ersichtig und Duffikus in mehreren Bessarabischen Dörfern und stellte sich als Wagenbauer Jakob Erbele aus Lepthy vor. Mit seinem geschliffenen Mundwort gelang es dem Mann auch, mehrere Landwirte zu bewegen, daß sie Arbeitswägen bei ihm bestellen u. Wagnmählen kauften, wobei sie beträchtliche Angaben erlegten. Ohne eine Legitimation oder sonstige Sicherung zu verlangen, glaubten ihm die Leute auf sein Wort als „deutscher Mann“. Es ist dem „deutschen Mann“ sogar gelungen, ein Mädchen durch Eheversprechungen zu narren, obwohl er verheiratet und Vater von einigen Kindern ist. — Als die Landwirte gar zu lange auf ihre beangabten Wagen warten mußten, fuhr einer nach Lepthy u. machte große Augen, als er vor dem richtigen Jakob Erbele stand. Und auch dieser hat groß geschaut, als der Fremde ihm sagte, welches Verbrechen in seinem Namen verübt wurde. — Der Fall mit der Braut war noch tragikomischer. Der Schwindler hatte die Braut und deren Eltern zur Hauschau nach Lepthy eingeladen. Was, sie vor dem Dorf angekommen waren, sprang er unter einem Vorwand vom Wagen ab und sagte, daß die Braut mit den Eltern zu seinem Vetter (er nannte den Namen eines Landwirts) fahren und dort einkehren soll. Diese fanden auch das Haus, waren aber wie versteinert, als es ihnen klar wurde, daß sie einem Schwindler aufgefressen sind.

Polen für Schaffung eines dritten Europas

Zusammenarbeit der Staaten vom Nordmeer — bis zum Mitteländischen Meer. — Neutralisierung Mitteleuropas.

Die politische Diplomatie ist bestrebt, die Zusammenarbeit aller europäischen Staaten auf der Linie Nordmeer, Schwarzes, Ägäisches und Mitteländisches Meer nach Möglichkeit enger zu gestalten. Der „Expresz Poranny“, ein Organ des Regierungsverlagers, verwirft die Bezeichnung dieser Zusammenarbeit als „Bloc“ oder „Achse“; vielmehr nennt er sie eine Gemeinsamkeit der Ziele und Methoden, die in diesem Teil Europas gewissermaßen ein gemeinsames politisches Klima hervorbringe und dadurch ein „drittes Europa“ schaffe. Es gäbe nämlich schon ein Europa der westlichen Demokratien, ferner ein Europa der faschistisch-nationalsozialistischen Staaten, dann käme eben jenes

„dritte Europa“, hinter dem die Sowjetunion, oder, was das selbe sei, Asien beginne.

Dieses „dritte Europa“ will — nach Ansicht der Warschauer Tageszeitung — auf keinen Fall in irgendwelche Auseinandersetzungen zwischen feindlichen Blocs hineingezogen werden. Imperialismus jeder Art liege ihm fern, und das nach „Einflußsphären“ verwerfe es entschieden. Rücksichten und Sympathien ideologischer Natur finden in der Außenpolitik dieser Staaten keinen Platz. In dieser Hinsicht besteht zwischen der sozialistischen Regierung Schwedens und der autoritären Regierung der Türkei kein Unterschied. Alle diese Staaten huldigen dem

Grundsatz, zu ihren Nachbarn sowie zu anderen Ländern gute Beziehungen zu unterhalten, und zwar ohne Rücksicht auf deren Staatsform. Sie wollen nicht der Schauplatz von Konflikten zwischen den feindlichen Blocs sein — das dritte Europa will neutral bleiben.



Neue deutsche Lehrer und Lehrerinnen

Timisoara. Bei den Befähigungsprüfungen im hiesigen Kloster haben 16 Absolventen der katholischen Lehrerveranstaltung des Notre Dame-Klosters und 6 Absolventen der deutsch-katholischen Lehrerbildungsanstalt „Banatta“ das Lehrerdiplom erhalten. Neue Lehrer sind: Nikolaus Sohn, Josef Böckl, Josef Käufner, Peter Kooß, Stefan Schmied und Johann Stlper. Die neuen Lehrerinnen sind:

Räthe Baumann, Helene Bratan, Rosalia Grimmelsen, Auguste Guhner, Gf. Mandb, Margarethe Knebel, Margarethe Knopp, Barbara Kuhn, Käthe Ochsenfeld, Maria Patari, Elisabeth Kessel, Helene Kufcsak, Maria Schmidt, Wella Starmüller, Maria Trautner, Maria Weinhardt. Die neuen Kindergarteninnen: Maria Pierre und Käthe Kessel.



Dreifache Kontrolle verhaftet

Czernowitz. Der Landwirt Chirila Ungurean aus der Gemeinde Barinesti (Nadauß) war mit Butter und Käse auf den Markt gekommen. Der brave Mann hatte alles fein säuberlich verpackt und war darum nicht wenig erstaunt, als plötzlich drei „Scheufes“ den Wagen umringelten, die Ladung kritisch untersuchten und in polterndem Amtston erklärten, daß Butter und Käse vorkristallisiert verpackt sei, weshalb sie als Gesundheitskontrolloren alles beschlagnahmen.

sehen hatte, den Gang der Amtshandlung dadurch verärgerte, daß er die drei Scheufes verhaftete und der Polizei überstellte. Dort wurde festgestellt, daß die drei Gefellen keinerlei Amtsbefugnis hatten, sondern auf eigene Faust den Beschlaagnahme-Kontrollor spielten, um auf billige Weise Butter und Käse zu kapern. — Diese Amtshandlung wird schwere Folgen haben.

Erste Hilfe bei Nahrungsmittelvergiftung

Nahrungsmittelvergiftung (Fisch, Fleisch, Wurst, Käse, verdorbene Speisepilze, Gemüse). Vergiftungsanzeichen: Kopfweh, Schwindel, Übelkeit, manömal Krämpfe, besonders in der Wade, große Magenschmerzen, Durchfall. Sofort Brechmittel (Zäpfchen im Hals, mit Finger oder Zylinder), Aktivier, sehr viel laues Wasser oder Schwarz Kaffee. Kalte Uebergießungen. Die Vergiftung zeigt sich einige Stunden oder auch bis zu 8 Tagen nach dem Genuß.

Die Behandlung der Impotenz

„Den Organismus zu peitschen, heißt nicht, ihn zu heilen“, sagte einmal der große Charcot, und diese Wahrheit findet nirgends ihre bessere Bestätigung, als gerade bei der Behandlung der Impotenz. Dabei ist die Kur mit Reton-Tabletten, als Erneuerung der Nerven zu empfehlen, welche zufolge ihrer Zusammensetzung aufreißend auf den Organismus wirken. Das Reton wird folgend eingenommen: drei Wochen hindurch täglich 3 Tabletten, wonach eine Pause von zehn Tagen folgt. Eine Reton-Tube enthält 25 Tabletten, also eine 8-Tage-Kur. Reton-Tabletten kann sich wegen des geringen Preises von 98 Lei per Tube jeder leisten.

Landwirtschaftskammer gegen Drusch in Bauernhöfen

Arad. Da die Verwaltungsbehörde den Hofdrusch verboten hat, wandten sich die Landwirte der Gemeinde Nadlac mit der Bitte an die Leitung der Landwirtschaftskammer, ihr Gesuch um Bewilligung des Hofdruschs zu befürworten. Die Leitung der Landwirtschaftskammer hat das Gesuch nicht befürwortet, da beim Hofdrusch wiederholt Feuer entstanden ist.

Die Landwirtschaftskammer beschloß, in Zukunft alljährlich in einer größeren Gemeinde des Komitates amtliche Druschfeste zu veranstalten. Feuer wird am Peter- und Paul-Tage in Chisneu-Cris das erste Erntefest stattfinden.

Rom.-deutsches Wirtschaftsabkommen unterzeichnet

Berlin. Gestern wurden die Verhandlungen zwischen den Vertretern Romäniens und Deutschlands über verschiedene Wirtschaftsfragen in Berlin beendet. Das Abkommen wurde auch bereits unterzeichnet.

Seilkopf gegen die Maul- u. Klauenseuche

Berlin. Nach jahrelangen Versuchen ist den Professoren Waldmann und Krobe die Herstellung eines Impfstoffs gegen die Maul- und Klauenseuche gelungen. Bisher wurde das Mittel bei 50.000 Rindern u. mehreren Tausend Schafen mit vollem Gelerfolg angewendet.

*) Bei Magenleiden, Stuhlverstopfung, Verdauungsstörung, Blähung, Schwindel, Brechreiz, Blutdruck- und Darmkanalstörung bietet die Dr. Földes'sche Solva-Pille vollständige Genesung. Eine Schachtel bei Dr. Földes-Apothek, Arad.

Advertisement for Holland-America Line with a list of destinations: Nord-Amerika, Kanada, Kuba — Mexiko, S d a m e r i k a, Brasilien, Argentinien, Uruguay, Paraguay, Bolivien, Zentralamerika, Indien und Australien, Sämtliche Staaten von Afrika. Information and Prospekt bei der Generalvertretung der Holland—Amerika Linie. Bucuresti, Cal. Victoriei No. 70. Timisoara I., Str. Venezia No. 2. Cernauti, Bl. Reg. Ferdinand No. 27.

Welche Entschädigung zahlt die CFK den bei Eisenbahnunfällen Verunglückten?

Wie bereits berichtet, hat die CFK die Zwangsunfallversicherung für sämtliche Reisende der Eisenbahn und der CFK-Autobusse eingeführt. Jedem Reisenden wird eine gewisse Gebühr abgezogen, wogegen er in der 1. Fahrklasse auf 400.000, in der 2. auf 300.000 und in der 3. auf 200.000 Lei versichert ist. Die CFK zahlt im Unglücksfälle je nach dem Grad der Verletzung folgende Entschädigung: 80 Prozent bei Entschädigung des rechten Arms oder der rechten Hand, 50 Prozent beim Verlust der linken Hand oder des linken Arms, 25 Prozent beim Steifwerden der rechten oder linken Schulter, 20 Prozent beim Steifwerden des rechten und 15 Prozent beim Steifwerden des linken Ellenboogens. Beim Verlust eines Fußes werden 50, 25 Prozent bei gewöhnlichem Beinbruch, 20 Prozent beim Steifwerden eines Kniees, 25 Prozent beim Verlust eines Auges, 50 Prozent beim Erlauben auf beiden Ohren und 15 Prozent beim Erlauben auf einem Ohr gezahlt. Falls der Reisende durch einen Unfall das Leben einbüßt, wird die ganze versicherte Summe an die Hinterbliebenen ausbezahlt. Ebenso wird die ganze Summe ausbezahlt, wenn er beide Arme oder Hände, oder einen Arm u. einen Fuß, wenn er beide Augen verliert, oder wenn er gelähmter wird. Jene Reisende, die durch den Unfall vorübergehend arbeitsunfähig werden, erhalten — je nach der Wagenklasse, in der sie reisten — 500, 300 oder 150 Lei pro Tag auf die Dauer der Invalidität.

Weitere Bestimmungen des Verwaltungsgefetzes.

Welche Taxen können die Gemein- den und Städte, einheben?

Bucuresti. Das neue Verwaltungsgefetz enthält auch die Taxen und Gebühren, welche die Gemeinden berechnen sind, einzuhellen. Die Gemeindetaxen zerfallen in verschiedene Kategorien: So haben alle Handels- u.

Industrie-Unternehmungen, auch diejenigen, die die Monopol-Produkte des Staates verkaufen, eine Gemeindesteuer zu bezahlen, die nach dem Mietwert des durch die Firma gemieteten Lokals berechnet wird. Diese Steuer kann höchstens 30 Prozent des Mietwertes bei Raubwaren, Varietes und Klubs, sowie Vereinslokale sein, in welchem letzteren Karten- und Glücksspiele gespielt werden. Nach möblierten Zimmern beträgt die Steuer 15 Prozent.

Bierhallen, Kaffeehäuser, Gasthäuser, Bobegas, Restaurants, ferner Hotels, Zuckerbäckereien und alle anderen Handels- und Industrie-Einrichtungen, Werkstätten, Agenturen, Büros usw. bezahlen höchstens 10 Prozent des Mietwertes als Gemeindesteuer. Nach einfachen Mietern 5 Prozent.

Die Gemeindesteuer nach Begräbnissen, falls die Leichenbestattung kein Gemeinemonopol ist, beträgt nach einem Zuzugsbegräbnis 3000 Lei, Begräbnis erster Klasse 1000 Lei, zweiter Klasse 500 Lei, dritter Klasse 50 Lei.

Die Gemeindetaxe nach Firmenschildern ist hundert Lei für jedes Unternehmen, dessen Mietwert nicht mehr als 20.000 Lei im Jahr beträgt. Bei einer Mietsumme von 20.000—50.000 Lei ist die Firmenschildgebühr 200 Lei, bis 100.000 Lei Mietwert 500 Lei, bis 200.000 Lei Mietwert 800 Lei, bis zu einer halben Million Mietwert 1000 Lei und über eine halbe Million 2000 Lei.

Die freien Berufe bezahlen für ihr Firmenschild 300 Lei. Der Punkt 5 dieses Artikels hat folgenden Wortlaut: „Falls es sich um eine Firmentafel handelt, wo die romanische Aufschrift die gleiche Größe mit der fremdsprachigen Aufschrift hat, so werden gleiche Gebühren eingehoben. Bei Firmenschildern mit einer fremdsprachigen Ueberschrift wird die achtfache Gebühr der obigen Kategorien eingehoben. Nach jedem Haushaltungsangestellten ist eine Höchstgebühr von 180 Lei jährlich zu bezahlen.

Die Gemeindetaxen nach Verkehrsmitteln sind: Personenautobus 60 Lei pro Tag, Personenautobus für ständigen Verkehr 200 Lei pro Monat, Lastautobus 300 Lei im Monat, Pferdegespanne je nach Art und Verwendung von 50 Bant bis 10 Lei pro Tag. Eine Holzsägemaschine 600 Lei pro Jahr. Nach jedem auf dem Gebiet der Stadt gehaltenen Pferd 100 Lei pro Jahr.

Klubs und Vereine, wo Glücksspiele gespielt werden, 1000 Lei pro Tag, geschlossene Klubs mit Kartenspiel, aber ohne Kasar 100 Lei pro Tag.

Jeder Besucher eines Kurortes zahlt nach mehr als fünfjährigem Aufenthalt 50 Lei pro Monat.

Nach Zuzug- oder Jagdhunden 200 Lei pro Jahr.

Nach den in Hotels bewohnten Zimmern täglich 10 Lei in einem Zuzugshotel, 8 Lei in einem Hotel erster Klasse, 5 Lei in einem Hotel zweiter Klasse und 2 Lei in einem Hotel dritter Klasse.

Die Kaufleute und Industrielien, die Waren in die Stadt bringen, oder aus der Stadt hinausführen, müssen auf Grund des Lieferscheins eine Gebühr bezahlen, die 0,2 Prozent des Verkaufswertes beträgt. Transportwaren sind von dieser Gebühr enthaben. Bei inländischen Waren ist die Faktura maßgebend, bei Export- oder Importwaren aber der Mittelwert des Zolltarifes.

Die Petroleum-Produkte für inländischen Verbrauch werden nach einem besonderen Tarif taxiert und sind von der ab-valo-

rem-Gebühr der Gemeinden befreit. Die Petroleum- und Desberivate werden nur einmal, bei der Produktionsstelle, besteuert.

Bei dem Viehverkauf sind Gebühren von 5 bis 40 Lei, je nach der Größe des Tieres, nach Schlachtvieh aber 2 Lei pro Kilogramm, sowie 2 Lei pro Stück geschlachteten Geflügels zu bezahlen. Nach Wurstwaren, Fett und Scher ist die Gebühr 3 Lei pro Kilogramm. Die Eisgebühren sind 100 Lei nach jedem Kubikmeter Kunsteis und 30 Lei nach Lagereis in Städten, wo es keine Eisfabrik gibt. Sodawasserfabriken müssen pro Liter Sodawasser oder Limonade 20 Bant, nach dem Mineralwasser 50 Bant, nach Champagner 10 Lei bezahlen.

Die Autorisationsgebühren

für Reparaturen oder Neubauten variieren je nach dem Umfang der Arbeit und bewegen sich von 50 bis 80000 Lei. Die Gebühren sind bei der Erstellung der Baubewilligung zu bezahlen. Jeder Architekt oder Baumeister, der befugt ist, Konstruktionspläne zu verfertigen, muß jährlich 500 Lei dafür bezahlen, daß er in die Liste der autorisierten Planzeichner aufgenommen wurde.

Bukarester Schwindler in Habsfeld verhaftet

Die Habsfelder Grenzbehörde verhaftete zwei Bukarester Schieber, die mit gefälschten Pässen und falschem Namen ins Ausland reisen wollten.

Erstklassige Ernte in Bessarabien

Mitchnev. Die Ernte steht in Mittelbessarabien außerordentlich gut, so daß eine Rekordernnte zu erhoffen ist. Auch in den übrigen Teilen Bessarabiens ist eine gute Ernte zu erwarten.

Nollage der Dollfuß-Witwe

Genf. Die Witwe des vor vier Jahren ermordeten österreichischen Bundeskanzlers Dollfuß lebt in einem Kloster nächst Genf unter sehr beschränkten Verhältnissen. Ihr Einkommen bilden die Gaben katholischer Verbände.

Er konnte 500 Weinsorten unterscheiden

Bis zu welcher Empfindlichkeit der Geschmackssinn entwickelt werden kann, zeigt das unglaubliche Unterscheidungsvermögen von Weinprobern. So vermochte ein spanischer Sherryprober unter 500 Sorten immer das richtige Faß anzugeben. Ein französischer Weinprober konnte mit verbundenen Augen 17 Arten nach Sorten, Alter und Wert angeben.

Wasserleiche bei Saderlach geborgen

Arad. Bei Saderlach wurde heute eine Leiche an das Maroschufer geschwämmt. Auf Grund der Personbeschreibung erkannte man in der Leiche den 16-jährigen Burschen Florian Popa, der vorgestern nächst dem Arab-Tschalauer Wald samt einem 12-jährigen Stintknaben ertrunken ist, als er diesen retten wollte.

Zubiel Lehrer / zu wenig Stellen

Ueber 5000 Lehrer brodeln. Bucuresti. Das Unterrichtsministerium weist aus, daß über 5000 diplomierte Lehrer ohne Stelle sind. Durch Pensionierung von Lehrern werden zwar ungefähr 2000 Junglehrer zu Stellen gelangen, da aber heuer etwa 1000 Kandidaten die Lehrprüfung bestehen werden, wird die Anzahl der postulierten Lehrer im Herbst dennoch 4000 betragen.

Ung. Bahnhofsaußschriften in der Slowakei

Breßburg. Vor einem halben Jahre wurde angeordnet, daß die Bahnhöfe ungarischer Gemeinden in der Südslowakei ungarische Außschriften bekommen. Nach 6 Monaten wird nun diese Verordnung durchgeführt.

Wichtig für Provinz-Autobesitzer!

Arad. Die Polizeibehörde läßt bekannt geben, daß in der Provinz wohnende Autobesitzer ihre Fahrscheine nicht unbedingt persönlich zwecks Ueberprüfung vorzeigen müssen, sondern dies auch durch einen Vertrauten besorgen lassen können.

Wir übersiedeln nach



Bukarest

Verkaufe die auf Lager befindlichen

Fahrräder und Nähmaschinen

zu sehr billigen Preisen

W. Hammer & Sohn Arad, P. Avram Jancu 56
Telefon 20-41

30 Tage auf einem Floß im Ozean

Ein 18-jähriger Fischer aus Burma, der 30 Tage auf einem Floß ohne Nahrung und Wasser zubringen mußte, ist der einzige Ueberlebende von der Mannschaft eines Fischerbootes, das von Rangoon vom Sturm hinaus auf die See getrieben wurde. Er wurde in Colombo auf Ceylon von dem englischen Dampfer „Sangor“ aufgefischt, der ihn in der Bat von Bengali mit zwei anderen auf einem Floß treibend aufnahm.

Der Offizier der Nachtwa-ge sah auf dem Wasser ein zerfetztes Stück Tuch flattern, der Dampfer drehte bei, auf dem drei Leute lagen. Zwei davon waren im Sterben, während der jüngste von ihnen noch mehr Lebenskraft zeigte. Als die drei an Bord des „Sangor“ genommen waren, starb einer von ihnen in der nächsten Stunde, der zweite am folgenden Tage. Der Kapitän trat in bruchlose Verbindung mit Madras u.

ließ sich ärztliche Anweisungen geben, um den Kranken richtig zu behandeln, aber es schien fast, als ob jeder Lebenswille in ihm erstickt war.

In den 30 Tagen waren die Leute 900 Seemeilen weit getrieben.

Trotz der furchtbaren Erschöpfung des jungen Menschen gelang es schließlich doch, durch sorgfältige Behandlung in einem Krankenhaus von Colombo ihn auf den Weg der Besserung zu bringen.

Champagner aus Milch

Berlin. Einem deutschen Chemiker ist es gelungen, aus Vollmilch, gemischt mit abgerahmter frischer Milch, unter Beigabe von etwas Marmelade und Pohlensäure ein überaus wohl-schmeckendes, erquickendes Getränk herzustellen, welches unter der Marke „Milchchampagner“ in den Handel gebracht wird. Der Milchchampagner findet reichenden Absatz. Die Behörden fördern den Verkauf dieses Champagners, um den Alkoholismus zu bekämpfen.

Roosevelts Schwiegertochter bei der Trauung gelobte ihrem Mann keinen Gehorsam.

New York. John Roosevelt, der Sohn des U.S.A.-Staatspräsidenten, heiratete die Tochter eines reichen Farmers in der Stadt Nahant. Natürlich fanden sich viele Neugierige ein, um den Hochzeitszug des Sohnes des Staatspräsidenten zu betauern. Man schätzte sie auf etwa 200.000. Die Trauungszeremonie konnte jedoch zum festgesetzten Zeitpunkt nicht abgehalten werden, da die Braut vor dem Altar dem Geistlichen erklärte, daß sie den Satz in der Eidesformel, daß sie ihrem zukünftigen Gatten Gehorsam gelobe, ihm nicht nachsagen und nur geloben wolle, daß sie ihn lieben werde. Der Pfarrer überreichte sie sehr lange, keine Aufnahme machen zu wollen, aber vergeblich.

Sohne Roosevelts Gehorsam gelobt hätte.

Schüler fliegen zum Unterricht. Nach einer Statistik besitzen in Amerika 812 Schüler ein eigenes Flugzeug. Reuzig von ihnen fliegen täglich mit ihrer Maschine zum Unterricht, und einer von diesen legt auf diesem Schulweg Tag für Tag 720 Kilometer in der Luft zurück.

Telephon im Auto

Paris. In Kreisen von Autobesthern wird über die sensationelle Erfindung eines französischen Ingenieurs gesprochen. Es handelt sich um einen Telephonapparat, welcher in Autos montiert, mit beliebigen Telephonabonementen die Verbindung herstellen kann.

Ungesundeste Klima der Welt

Aus einer Mitteilung des französischen Kolonialministeriums geht hervor, daß die Ungesundeste das Land mit dem ungesundesten Klima ist. Das Durchschnittsalter der Eingeborenenbevölkerung beträgt nur 21 Jahre, da die Säuglings- und Kleinkindersterblichkeit enorm hoch ist. Fast alle Erwachsenen sind mit üblen Hautkrankheiten behaftet und die Tuberkulose ist trotz der ständig herrschenden Hitze zu einer Volkspeste geworden, der die Regier sehr schnell erliegen.

Wolfsplage bei Bistritz
 Neustadt-Baia-Mare. Nördlich von Neustadt zerfleischten Wölfe vor 2 Jahren einen jungen Hirtenknaben zu Tode. Im vorigen Jahre blieben die Bestien aus und nun sind sie in der Umgebung von Izvora wieder erschienen, wo sie 6 Schafe und 2 Fohlen erbeuteten. Ausflügler meiden nun deswegen diese ausnehmend schöne Gegend.

Selbstmord in Pancota.
 Wie uns aus Pancota berichtet wird, hat sich der 41-jährige Landwirt Josef Farkas aus unbekannter Ursache erhängt.

Töblicher Unfall in Baratzhausen
 Wie aus Baratzhausen berichtet wird, stürzte die Bäuerin Sophie Luca so unglücklich die Bodenfliege hinab, daß sie sich die Wirbelsäule brach und auf der Stelle tot war.

Schwere Kesselerplosion in der Kronstädter Flugzeugfabrik — 3 Arbeiter verletzt.
 Kronstadt. Gestern vormittag explodierte in der hiesigen Flugzeugfabrik ein Kessel mit heißem Wasser. Der Arbeiter Raffae Carutaru wurde mit schweren Verletzungen dem neuen, Andrei Bancila aber mit Brandwunden 2. Grades dem alten Marzescu-Spital eingeliefert. Ein dritter Arbeiter mit leichteren Verletzungen mußte im Spital nur verbunden werden.

Banater Getreidemarkt.
 Weizen 77—4 Prozent 595 Lei
 Mais 320
 Hafer 450
 Gerste 400
 Ryele 385
 Sonnenblumenkerne 450
 Hirsiskerne 680
 per Meterzentner.

Kraider Marktpreise.
 Viehmarkt: Rinder 13—15, Kühe 20—24, Schweine 19—20 Lei pro Kilo Lebendgewicht.
 Lebensmittelmarkt: Zwiebeln 18—20 Lei per kg; Jungzwiebeln 1 Lei per Bund; Knoblauch 5—6, Frühkartoffeln 4—5, Sauerkraut 11—12 Lei per kg; Hauptkraut 10—14 Lei per St.; Grünzeug 2—3 Lei per Bund; grüne Bohnen 16—20, Erbsen 16—18 Lei per kg; grüner Paprika 1—2 St. um 1 Lei; Kürbisse 17—22, Erdbeeren 18—28 Lei pro kg; Milch 4—5, Rahm 25—30 Lei pro Liter; Butter 80—90 Lei per kg; fette Gänse 460—480, magere Gänse 180—240, fette Enten 160—220, magere Enten 80—120, Gänse 60—110, Hendl 30—40, Eier 1.40 bis 1.50 Lei pro St.

Warum Japan und China sich bisher feinen gegenseitigen Krieg erklärten?

London. Laut Berichten aus Tokio will die japanische Regierung dem Kaiser beantragen, daß nach einjährigem, wirklichem Krieg den Chinesen der Krieg auch formell erklärt werden soll.

Japan und China hüteten sich bisher, die Formalität der Kriegserklärung, wie dies sogar bei den Wilden Brauch ist, einzuhalten und führten Krieg ohne Kriegserklärung.

Das Außerachtlassen dieser elementaren Form geschah nur deshalb, um Amerika, England und den sonstigen Staaten, die Kriegsmaterial zu liefern imstande sind, die Lieferung möglich zu machen. Laut den Völkerbundsaufträgen ist die Lieferung von Kriegsmaterial an kriegsführende Staaten nicht gestattet. Da aber laut der „fittlichen“ Auffassung der Kulturstaaten einem Krieg die Kriegserklärung vorangehen muß, — ist das, was in China geschieht, kein Krieg. Folgebesseren können die Kriegsmaterial erzeugenden Mächte den Japanern und Chinesen mit ruhigem Gewissen Vorkriegsmaterial liefern, damit sie sich — ohne Kriegserklärung — recht barbarisch abmurksen.

Da Japan vermutlich genügend Vorkriegsmaterial vom Ausland bezogen hat und auch selbst große Mengen zu erzeugen imstande ist, während China keine Fabriken besitzt, — soll durch die Kriegserklärung den Mächten die Möglichkeit der Kriegsmateriallieferung genommen werden. Deshalb die unverständlich anmutende Erscheinung, daß Japan nach 12-monatigem Krieg den Krieg erklären will.

50-prozentige Fahrpreisermäßigung

— **Bucuresti.** Die CFR-Verwaltung gewährt den Teilnehmern an der Tagung des Astra-Kulturvereins eine 50-prozentige Fahrpreisermäßigung auf der Fahrt nach Draviza und zurück, in der Zeit vom 24.—27. Juni.

Bemühungen um den Waffenstillstand in Spanien

London. Laut Bericht des „Daily Herald“ unternimmt Ministerpräsident Chamberlain neuerdings den Versuch zur Vorbereitung des Friedens in Spanien. Chamberlain wird Mussolini zu überreden trachten, daß er General Franco zum Waffenstillstand bewege. Chamberlain hofft, daß seine Bemühungen um den Waffenstillstand von Erfolg begleitet sein werden, da beide kriegsführenden Parteien Kriegsmüde sind.

Ein Angriff auf Deutschland wäre Wahnsinn

erklärt der tschechoslowakische Außenminister.
 Prag. Außenminister Krofta äußerte sich in einer längeren Rede über das Verhältnis der Tschechoslowakei zu Deutschland. Krofta begründete die Teilmobilisierung mit der großen Erregung in Deutschland. Die Tschechoslowakei wollte sich nur verteidigen. Ein Angriff auf Deutschland wäre Wahnsinn.

Verkehrte Welt

Ein Zigeuner bestohlen.
 Timisoara. Beim Polizeikommissariat des Stadtteils Mehala erschien der Zigeuner Georg Schain und erstattete die Anzeige, daß ihm die Brieftasche mit 1000 Lei und einem Pferdepaß gestohlen wurde.
 Beim Kommissariat wahrte man äußerlich zwar die Amtswürde beim Anhören der Klage. Innerlich aber lachten die Amtspersonen ob der sozusagen widernatürlichen Lage, daß ein Zigeuner als Bestohlener und nicht als Stehler auftritt.

Erste Hilfe bei Unglücksfällen.

Bergstumpf: Arzt rufen. Inzwischen ruhig hinlegen, kaltes Tuch, Eisblase auf Herz.
 Verschluckte Gräte: Kartoffelbrei oder andere weiche einhüllende Speisen essen. Kann man die Gräte nicht sofort dadurch in den Magen befördern oder aushusten, so gehe man schnell zum Arzt, er kann sie leicht herausziehen.

Bischofsbad (Baile Episcopesti)

neben Oradea-Großwardein
 Seit 600 Jahren benützt man mit Erfolg die 42 Grad C. Schwefel- und Radium-Heil-Quellen — gegen Rheuma, Gicht, Reiben, Ischias, Krampfe, wie auch gegen Frauenkrankheiten.
Schlammbad
 heiße Schlamm-Packungen, elektrische und Kohlenäure-Bäder unter Aufsicht von Fachärzten.
 Wohnung, täglich drei erstklassige Mahlzeiten nach Speisekarte.
 Mai 160—180 Lei täglich
 Juni 180—200 „ „
 Juli u. August 200—240 „ „
 2 Kl. Pension 120—150 „ „
 Kinder bis zu 12 Jahren 120—140 Lei täglich.
 Orthodox. Köstler-Speiseaal. — Eisenbahnfahrermäßigung. — Erstklassige Wästel. — Im Kurort jeden Abend Tanz, Tombola und Segelsport zum Wettspiel.
 Das einzige Wallonbad Rumäniens.

Bagellshaden im Kleinköller Komitat

Schäßburg. Ueber mehrere Gemeinden des Komitates Kleinköller entlud sich ein Hagelgewitter. Die Saaten von 1100 Joch wurden beinahe gänzlich vernichtet. Im Komitat Klausenburg wurden ungefähr 1200 Joch verheget.

Ergebnis der Gerstenernte in Bereg.

Wie man uns aus Deutsch-Bereg meldet, wurde gestern mit dem Schnitt der durchschnittlich sehr schönen Wintergerste begonnen.
 Das Erntergebnis beträgt 14—18 Meterzentner per Katastralsjoch.

Verlobung.

In Billed hat sich Franz Roman, Wittinhaber der Dampfäge Brüder Roman mit Frä. Mijzi Pierre, Tochter des Ingenieurs und Direktors der Sauffabrik Hans Pierre verlobt.

Saderlacher Gymnasium am mathematischen Landeswettbewerb.

Bucuresti. An dem mathematischen Landeswettbewerb der Mittelschüler beteiligten sich 925. Josef Miesch aus Saderlach, Schüler der 2. Klasse des Neuaraber deutschen Gymnasiums, gehörte an diesem Wettbewerb zu den ersten, die Preise gewonnen haben.

Reorganisierung und Modernisierung des Post- und Telegraphenwesens

Die Post — ein kaufmännisches Unternehmen unter staatlicher Kontrolle.

Bucuresti. In der letzten Folge des Amtsblattes wurde das Gesetz über die Reorganisierung des Post-, Telegraphen- und Telephondienstes veröffentlicht.
 Im neuen Gesetz wird das Post-, Telephon- und Telegraphenwesen als gemeinnützige Einrichtungen bezeichnet, die auf kaufmännischer Grundlage, jedoch unter ständiger staatlicher Kontrolle tätig sein sollen.
 Dies vor Augen haltend, wird der Post-, Telephon- und Telegraphendienst vereinfacht und mit sämtlichen technischen Errungenschaften ausgestattet werden. Weiters wird die Fachschulung der Beamten und An-

gestellten angestrebt werden.
 Der Postdienst läßt vieles zu wünschen übrig. Gegenwärtig dauert es noch immer 50—60 Stunden, bis z. B. eine Zeitung aus Arab den Leser im Banat erreicht.
 Eine Durchschnittsentfernung von 50 Kilometer angenommen, arbeitet der Postzustellungsdiens mit einer „Schwindigkeit“ von einem Kilometer pro Stunde.
 Die Zeitungen, die abends um 8 Uhr beim Bahnhofspostamt zwecks Beförderung ins Banat aufgegeben werden, werden noch selben Abend die Timisoara expediert, bleiben aber in der Frühe dort liegen, anstatt mit dem nächsten Zug oder per CFR-Autobus weiterbefördert zu werden. Nicht selten ereignet es sich auch, daß die Postfäcke über den Bestimmungsort hinaus verschleppt und dann um 24—36 Stunden später rückpediert werden.
 Die Post ist heute weit von dem Begriff eines kaufmännischen Unternehmens entfernt. Sie ist nur insofern kaufmännisch, daß sie sich ihre Leistungen gut zahlen läßt, im übrigen ist aber der Betrieb zurückgeblieben bürokratisch ohne kaufmännischen Geist.
 Da das Post-, Telephon- und Telegraphenwesen aber nicht nur Privat-, sondern auch wichtigen Staatsinteressen dient, wird in dem neuen Gesetz, dem zweifachen Zweck entsprechend, die kaufmännische Bedienung unter amtlicher Kontrolle angestrebt.

Zahn-schmerzen...



auch die heftigsten lindert man mit:

NEURALGINE JURIST

URANIA-KINO, Arad. Sensationelles Doppelprogramm.

Einheitliche Eintrittspreise: Parterre nur Lei 18.
I. DREI GOLDIGE KLEINE GANGSTER
 Eine ergreifende Geschichte aus dem Leben der großstädtischen Straßenkinder. Ein Film, welchen alle Eltern, Kinder und Wabagogen sich ansehen müssen. In den Hauptrollen drei amerikanische Kinderstars: Freddie Bartholomew, Jackie Cooper, Mickey Roney.
II. MORD AM VERDECK.
 Abenteuer auf einem Kriegsschiff. Mit Robert Taylor. Dreißigminütige Aufnahmen.

Nach der Operation eine Schere im Brustkorb vergessen

Rom. Die Frau M. Proletti, die vor einiger Zeit an Gelenkentzündung erkrankte, ließ auf den Rat ihrer Ärzte von sich eine Kängien-Kur machen, und da wurde in ihrem Brustkorb eine winzige Schere festge-

stellt, die nach einer Operation vor 15 Jahren in ihr vergessen wurde. Die Schere wurde nun aus ihr herausoperiert, von dem Arzt aber, der sie vor 15 Jahren operiert hatte, fordert sie nun 100.000 Lire Schadenersatz.

Der Pikkolo vom „Blauen Stern“

Roman von Leo Wildorf.

(17. Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

Kittli hatte sich von seinem Schaukelstuhl erhoben und stand nun in seiner ganzen Wierschritztigkeit vor dem schlanken Jungen. „Mit deinen einundzwanzig Jahren kann ich dich nicht gut zum Direktor des Hotels machen, das siehst du ein — wie?“ erkundigte er sich gemütllich.

Franz fuhr zurück. „Ich — ich habe doch — ich...“ Weiter kam er nicht. Sein Chef hielt ihn vielleicht für gröblichwahr-sinnig, schob es ihm durch den Kopf.

Der Alte lachte. „Also, du siehst das ein“, sprach er, als läse er die Gedanken hinter der Stirn des jungen Mannes. „Das ist immerhin schon etwas. Also, dann erzähle mir, was du vorgehabt, als du mir die Kündigung zugeschiebt hast.“

Franz war rot geworden, daß ihm die Augen brannten; so schämte er sich jetzt. Das, was ihm schriftlich ziemlich glatt vorkam, ging, jetzt mündlich diesem gütigen, edlen Menschen zu wiederholen, überstieg seine Kräfte. Er senkte das Haupt und schwieg.

Da blickte der Junge auf, ehrlich und treuherzig: „Ja, Herr — ich ertrage dieses Nichtstun nicht, ich will arbeiten. Ich will auch verdienen, um vorwärts zu kommen.“ Er stockte.

Kittli lachte, lachte, daß ihm die Tränen kamen. „Vorwärts kommen — verdienen! Ausgezeichnet. Im Hause Kittli Vertrauensstellung zu genießen, ist dir lange nicht genug. Fabelhaft! In deinem Wien, wo du her bist, sind die Straßen wohl mit goldenen Steinen gepflastert. Wie? Was wärest du heute dort? Nun?“

„Servierkellner im „Blauen Stern“, entgegnete Franz kleinlaut.

Aber Kittli blieb ernst. „Na, schön. Wäre vielleicht besser, weil es doch sozusagen dein angestammtes Lokal ist und dir die Zukunft im bescheidenen Maße sichert.“

Franz hob den Blick: „Nein, Herr, so ist das nicht. Mein Liebhaber hat nochmals geheiratet und ich würde nie...“

„Da — la!“ machte der andere, „das sind Kinderereien. Bist du einmal in den Jahren, wo du dir Respekt verschaffen kannst, so wird dich diese Here aus deiner Stellung nicht verdrängen können. Die Frage ist nur, ob du nicht zu mehr taugst. Vielleicht auch zu mehr, als Angestellter meines Hauses zu sein, dessen Bedeutung ich durchaus nicht unterschätze...“

„Ich verstehe Sie nicht, Herr“, stotterte Franz.

„Nicht auch nicht nötig. Wirfsonst noch um einiges hochmütiger. Wie die Dinge liegen, muß ich dich von hier wegschaffen. Das ist das erste. Du sollst Freiheit haben, so viel du willst. Sollst vollkommen frei über dich verfügen können. Sollst auch mit dem Kopf an die Wand rennen, so oft es dir behagt. Das ist notwendig für einen Jungen. Man alatte Wege sind auch schlüsselfähig. Also geh! Aber gib mir dein Ehrenwort, daß du zu mir zurückkehrst, sobald du fremden Boden satt bekommst und eine solide, ruhige, aus-sichts-

reiche Stelle suchst. Aus-sichtsreich, wohl-gemerkt.“

Franz hörte nur, daß er frei sei. Den Nachsatz verstand er nicht.

„Ich danke Ihnen, Herr...“, stammelte er.

„Wohin willst du dich wenden?“

„Zunächst nach England. Vielleicht auch nach Amerika.“

„England? Amerika? Also bleiben wir bei Amerika. Dort hat das Hotelwesen größten Still, und wenn wir ihnen auch nicht alles nachmachen können, weil wir es einfach nicht brauchen, so kannst du dort dennoch einiges lernen. Schön — also Amerika! Wieviel Geld brauchst du?“ Und er hob die Hand gegen die Brusttasche.

Franz trat zurück: „Ich will aus eigener Kraft hinüber!“ Seine Stimme klang so fest, daß Kittli erstaunt aufschah. Jemand schlug sein Geld aus. Das war noch nicht dagewesen. Er schüttelte den Kopf, schüttelte ihn immer wieder — aber seine Hand sank herab.

Ernst klang seine Stimme, als er zu sprechen begann. „Wenn du dir einen Uberschlag gemacht hast und wenn du genug Mittel hast, so will ich versuchen, dich zu verstehen. Andersfalls aber bist du ein ausgemachter Narr. Du spuckst vielleicht die Geschichten im Kopf von den Geschäftsgebern, die dann Großhändler geworden sind. Das kann vorkommen. Aber es ist in diesem Fall vergeubete Kraft und Zeit. Du sollst und mußt auch nicht ganz von unten herauf begimmen. Das ist gut für solche, die nicht zu arbeiten verstehen und die die Not beten lehrte. Bei dir ist das unnötig. Also, sei nicht widerspenstig. Wie hoch belaufen sich deine Ersparnisse, heraus mit der Sprache!“

Franz überschlug im Geiste rasch. Colette Renan hatte einiges gekostet, es blieb immerhin noch ein guter Rest, mit dem man die Ueberfahrt bestreift und noch einiges erspart. Bis man sich eine Stelle verschaffte. Er nannte die Summe. „Du hast mir jetzt nicht die Wahrheit gesagt“, knurrte Kittli streng. „Ich weiß genau, wieviel du auf der Bank hattest vor deiner Abreise aus Zürich.“

Franz erröte. „Es ist — es ist da ein Fräulein, das einigebittet...“ Er kam nicht weiter, denn Kittli ließ ihm auf die Schulter, daß es frachte. „Bleibst du dieses Fräulein?“ war die verhängnisvolle Frage.

„Bleibe?“ Keine mehr zu sagen. „Nicht herauf kommt es an, obwohl sie mir sympathisch ist.“

„Da du sie fürverhand verstanden wolltest, so kann die Annahme nicht allen normalen Annahmen sein“, meinte Kittli nachdenklich.

„Ich habe ihr versprochen, daß ich ihr die Mittel zur Begründung ihrer Existenz geben werde, und habe es zum Teil auch getan.“ Das kann schon ziemlich fest. Was man tut oder sagt, das soll man einsehen.

„Sehste Mitleid, diese Dame?“ „Nein. Ein armes Ding, das die Hilfe verdient — wie etwa — etwa eine gute Freundin — unter Liebe stelle ich mir etwas

gang anderes vor.“

„Ich verstehe. Nun eine andere Frage: Verdient sie diese Unterstützung? Wärest du dir soviel Frauenkenntnis zu?“

Es klang ganz sachlich, und darum gewann Franz Vertrauen zu seinen eigenen Maßnahmen und begann seinem Gönner in kurzen Worten die Geschichte der Colette Renan, soweit er dabei selbst in Frage kam, zu erzählen. Kittli hörte aufmerksam zu. Als Franz geendet hatte, nickte er ein paar-mal und machte, immer noch in sachlichem Ton, die Bemerkung: „Demnach belastet Fräulein Renan nicht dein Konto, sondern meines. Etwas anderes wäre es gewesen, wenn du dich in sie verliebt hättest. Das wäre dann keine Privat-sache. Die weibliche Begleitung jedoch, die war nötig. Denn, wie die Sache sich auch auswirkte, etwas hast du doch gelernt von diesen Luxusbetrieben — oder nicht?“

Franz nickte. Gewiß, er hatte allerlei gelernt, wie man Milchgetränke mit tönernen Namen aus höchst einfachen und billigen Essenzen anflammschüttelte, wie man Sektflaschen unsichtbar in den Eiskübel leerte, oder wie man leere Weinflaschen an den aufgereihten, vom Gast geleerten, hinausschmuggelte. Aber diese Wissenschaft machte ihn nicht froh. Niemals wollte er den Besitz eines solchen Lokals anstreben, wenn man dagegen auch weiter nichts sagen konnte, als daß Leute, die Ueberschuk an Geld haben, eben davon abgeben sollen. Und einiges von dieser neuen Erfahrung bemerkte er auch gegen Kittli. Der lachte. „Was willst du? Moral ist vielleicht wenig dabei. Aber wer ist schuld daran? Doch nur das Publikum. Glaubst du, daß ich zum Beispiel Herr Kittli junior in einem solchen Lokal wohlfühlen würde? Nein, der läßt sich grumbähhlich schröpfen. Das erscheint ihm vornehm.“

Franz schüttelte ernst seinen Kopf. „Gewiß, Herr. Jedoch ich möchte einmal ein Haus besitzen, wo die Leute sich so fühlen, als wären sie daheim. Vielleicht darum, weil ich — ich —“

„Weil du dich nirgendwo daheim gefühlt hast? Ich verstehe. Das ist übrigens auch keine schlechte Idee vom geschäftlichen Standpunkt. Hotel Daheim.“ Das klingt nach etwas. Nicht schlecht, die Idee. Aber damit wirst du in Amerika keinen Erfolg haben. Aber das macht nichts. Du bekommst den weiten Blick. Auch gut. Also, es gilt. Die Kosten für Madame Renan trage ich. So lange du in Europa bist, siehst du noch in meinem Dienst, bekommst dein Gehalt und was drum und dran ist. Rechne, daß du in vier Wochen schwimmen wirst! Und jetzt gehen wir essen, mir ist die Seele ausgedönet von dem lauten Diskurs. Führe mich irgendwohin. Jedoch bitte ich mir aus: keines jener Lokale, die du fürbiert hast. Und keines, wohin Herr Kittli junior zu kommen pflegt. Ich will mich heute noch nicht ärgern. Morgen ist auch noch ein Tag.“

„Haben Sie schon ein Wort?“ erkundigte sich Franz vorsorglich, wenn auch schüchtern. Kittli nickte. „Versteht sich, gleich neben deinem.“

(Fortsetzung folgt.)

Setzt und verbreitet die „Araber Zeitung“.

Sonderbarer letzter Wunsch eines Selbstmörders

Ein Betrunkener soll an seinem Sarge ein Trinklied singen.

Kronstadt. Ein tragischer Selbstmord wurde Montag in den Abendstunden verübt. Der 30-jährige ledige Otto von Benz warf sich in der Nähe des hiesigen Bahnhofes vor einen Zug. Der Lokomotivführer bremste wohl gleich, doch war es schon zu spät und der Selbstmörder wurde durch die Räder in Stücke zerrissen. Laut Feststellung der Untersuchung litt der junge Mann seit längerem an einer unheilbaren Krankheit, was ihn nun in den Tod trieb. In seinem Abschiedsbrief hat Benz ihn ohne Pfarrer zu begraben, da er viel zu viel Sünden hat, um ein kirchliches Begräbnis zu verdienen. Sein letzter Wunsch aber war, daß man ihm in den Sarg eine Flasche Branntwein lege und ein Betrunkener an seinem Sarge das Trinklied „Trink,

trink, Brüderlein trink“ singe. Der Selbstmörder war mit seinen Eltern zerworfen und sie wollten auch in seinem Tode von ihm nichts wissen.

Zwillinge mit 2 Monaten Altersunterschied

Aus Prag wird ein solcher, ärztlich kontrollierter Fall mitgeteilt. Das eine Kind wurde am 18. Jänner, das andere am 14. März zur Welt gebracht. Es handelt sich hier um Zwillinge, von denen der eine vorzeitig, im achten Monat geboren wurde. Man kennt solche Fälle bisher noch nicht, wenigstens ärztlich kontrollierte Geburten dieser Art.

Deutsche!
kauf
deutsche



Fahrräder

bei der **deutschen** Firma

„Radio-Lux“ (Hermann Schuller)

ARAD, Bulv. Regele Ferdinand 17. — Telefon 26-43.

Wie lange hält sich der Tabakfamen

Ueber die Lebensdauer von Samenkörnern gehen die Meinungen stark auseinander. Es wird von Fachleuten immer wieder bestritten, daß man Mumienweizen pflanzen könne. Nach 20 bis 30 Jahren sei jeder Weizen hoffnungslos tot und erwauche nicht mehr zu neuem Leben.

bis 60 Jahre halten kann, gewissermaßen schläft, und zum Leben erweckt wird, wenn die natürlichen Bedingungen für den Samen es möglich erscheinen lassen.

Aber es scheint Ausnahmen im Gebiete der Botanik zu geben. Vor einiger Zeit wurde ein amerikanischer Botaniker B. A. Archer nach Costarica geschickt, um dort neue Arten von Tabakfamen aufzutreiben. Er kam dazu, als die Grundmauern eines alten Hauses abgetragen wurden. Bei dieser Sprengung wurde offenbar Tabakfamen freigelegt, der in irgendeiner Ritze des Fußbodens oder der Mauer gelegen hatte. Jedemfalls froh nach einiger Zeit aus dem Boden Tabak hervor, der zu einer Art gehörte, die man im Costarica-Gebiet gar nicht mehr anbaute. Für Archer ist durch diese Beobachtung der Beweis erbracht, daß sich Tabakfamen über 50

Raubanfall in Sanktpaul

In der Gemeinde Sanktpaul überfielen die Burschen Johann Hansel, Johann Farlas, Martin Balogh und der Minderjährige Peter S. nachts den alten Landwirt Franz Sanda und dessen Gattin und zwangen mit vorgehaltenem Revolver zur Herausgabe ihrer Barschaft von 36.000 Lei. Die jugendlichen Räuber wurden bereits nach einigen Stunden verhaftet und der Araber Staatsanwaltschaft eingeliefert. Den Tätern droht eine mehrjährige Gefängnisstrafe.

Perjamoscher Beamte kündigt Selbstmord an

Aus Perjamosch wird uns berichtet, daß der beim dortigen Stuhlamt angestellte Beamte Peter Magdin seiner Familie einen in rührendem Ton gehaltenen Abschiedsbrief zusandte, in welchem er mitteilte, daß er das Leben nicht mehr ertragen könne und sich erschließen werde. Die zu Tode erschrockenen Familienangehörigen begaben sich sofort mittels Autos auf die Suche und als sie Magdin weder in Perjamosch noch in den umliegenden Ortschaften fanden,

gaben sie ihre ganze Hoffnung auf und fuhren schwer bedrückt nachhause. Umso größer war ihre Ueberraschung, als sie, zu Hause angelangt, Magdin seelenruhig in der Wohnung vorfanden, der angab, sich zwischen einem Besseren überlegt zu haben. Zu dieser Zeit soll Magdin angeblich ein an ihm mißlungener Erpressungsversuch getrieben haben, über welchen die Einzelheiten noch nicht in die Öffentlichkeit gedrungen sind.

Kurzer Kampf von 3 Minuten:

Schmeling durch Louis geschlagen

Newport. Der in der ganzen Welt mit größter Spannung erwartete Boxkampf zwischen Max Schmeling und dem New Yorker Joe Louis hat nach unserer Zeitrechnung nachts um 3 Uhr in Newport begonnen. In diesem Wettkampf um die Weltmeisterschaft waren bereits seit Tagen keine Eintrittskarten zu bekommen. Wie bekannt, hatte Schmeling vor 2 Jahren seinen Gegner in der 12. Runde erledigt. Seither ist der New Yorker aus 28 Kämpfen als Sieger hervorgekommen. Um so größer war nun das Interesse der ganzen Welt, da auch Schmeling ein gefürchteter Wozler ist.

Beim gestrigen Kampfe überrannte Joe Louis Max Schmeling bereits in der 1. Runde und in weniger als 3 Minuten lag der deutsche Boxmeister am Boden.

Als Schmeling vorher den Ring betreten hatte, wurde er von den Zuschauern mit lebhafter Begeisterung empfangen, weniger begeistert war der Empfang des New Yorkers.

Man rechnete mit einem Kampf von langer Dauer. Darin wurde jedoch das Publikum überraschend enttäuscht.

Nachdem die beiden Boxmeister einander die Hand gereicht hatten, wurde das Zeichen für den

Schlussfeier im Haxfelders Mädchengymnasium

Wie aus Haxfeld berichtet wird, wurde im Mädchengymnasium der Klosterschule eine schöne Schlussfeier veranstaltet. Es wurden Lieder und Gedichte vorgetragen und ein Einakter aufgeführt. Darstellerinnen waren: Susanna Fraunhofer, Sella Theisen, Margarete Koch, Susanna Knopf und Karolina Weiz.

*) Die Maturanten des Jahrgangs 1918 der Arader Höheren Handelsschule veranstalten im Saale der Schule am Sonntag den 26. Juni vormittag halb 11 Uhr eine festliche Zusammenkunft.

Beginn abgegeben. Der New Yorker griff mit größter Wucht an. Erst brängte er Schmeling zum Strich, worauf der Richter sie in die Mitte des Ringes befahl. Beim zweiten Angriff Louis' wurde Schmeling zwei Mal auf die Knien gezwungen. In den nächsten Sekunden lag er aber auf dem Boden. Da hob Schmeling sein Handtuch in die Höhe, zum Zeichen, daß er sich ergibt.

Das Publikum von Zehntausenden und Aberzehntausenden Köpfen empfing das Ergebnis

des kurzen Kampfes mit sehr gemischten Gefühlen.

Newport. Die überraschende Niederlage Schmeling's wurde durch die ärztliche Untersuchung bestätigt. Es wurde nämlich durch Röntgenaufnahme festgestellt, daß der New Yorker — entgegen den Boxregeln — einen Schlag auf die Nieren versetzte, wodurch nicht nur die Niere sondern auch ein Rückenwirbel verletzt wurde. Durch diesen Schlag war Schmeling sofort kampfunfähig geworden.

CORSO-KINO, Arad.

Jean Harlows letzter Film:

SARATOGA

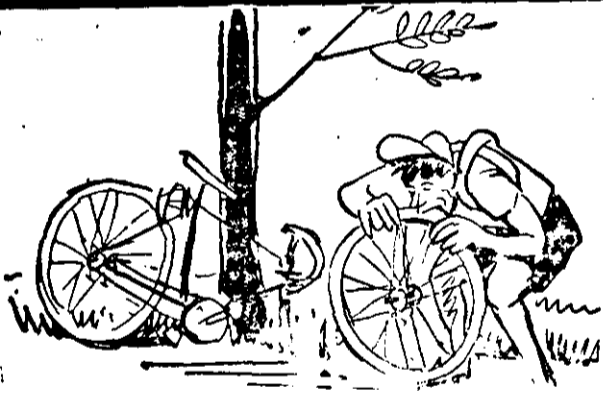
Bei der Fertigstellung des Filmes geschah die schreckliche Katastrophe. Jean Harlow fehlt nur aus den letzten Szenen. Ihr Partner: Clark Gable. Deutschsprachiger Film. — Ergänzungsprogramm: Stan und Bran als „Polizisten“.

Riesenfeuer in der Hauptstadt

— Bucuresti. Gestern früh entstand in dem Magazin für Photoapparate, welches sich unter dem Hotel Mizza auf dem Elisabeth-King befindet, ein Feuer. Die aus dem Schlaf aufgeschreckten Hotelgäste sprangen aus den Betten und flüchteten in Nachtkostümen auf die Gasse. Das Feuer konnte nach zwei Stunden gelöscht werden. Der Schaden beläuft sich auf einige Hunderttausend Lei.

Keine Kriegsdrohung gegen Polen

— Warschau. Die Nachricht der Auslandspresse, als hätte Moskau, falls Polen sein Bündnis mit Frankreich mit den russischen und tschechoslowakischen Bündnissen nicht vereinehtlichen, weiters im Kriegsfall den Durchzug der Sowjetarmee nach der Tschechoslowakei nicht erlauben würde, mit dem Krieg gedroht, wird durch die zuständigen polnischen Kreise widerlegt.



„Stilleben“ am Rande der Deutschlandsfahrt. Schnell die Reifenpanne flicken, um dann der Spitzengruppe wieder nachzujagen!

Wieviel Gehalt bekommen Notäre und sonstige Verwaltungsbeamte

Das neue Verwaltungsgesetz enthält auch Bestimmungen über die neuen Gehaltsbezüge, die folgende sind:

Notär 2. Klasse mit dem Rang eines Subchefs 2. Klasse Lei 4100 Lei. Notär 1. Klasse mit dem Rang eines Bureauchefs 2. Klasse Lei 5450. Prätor 2. Klasse im Range eines Sektionschefs 2. Klasse Lei 7550. Prätor 1. Klasse im Range eines Dienstchefs 2. Klasse Lei 8900. Präfekt 2. Klasse im Range eines Unterdirektors 1. Klasse Lei 13.250. Präfekt 1. Klasse im Range eines Direk-

tors 2. Klasse Lei 16.100. Verwaltungsgeneralinspektor im Range eines Direktors 1. Klasse Lei 19.350. Generalsekretär der Provinz im Range eines Generalsekretärs im Ministerium Lei 22.150 im Monat.

Die neuen Gouverneure der Provinzen, die Präfekten und Bürgermeister werden nach der Einführung dieses Gesetzes stufenweise ernannt, um den Uebergang in dem neuen Verwaltungssystem des Staates zu gewährleisten.

Die Bären und der Krieg in Spanien

Die Bewohner der an die Pyrenäen grenzenden Gebiete werden in letzter Zeit durch Auftreten von Bären in Schrecken versetzt. Die Bären flüchten aus Spanien, wo die Menschen sich zu „viehisch“ behandeln. Das Knattern der Maschinengewehre,

das Donnern der Geschütze und das Krachen plagernder Fliegerbomben scheucht die Bären aus ihrer Schutzwindele u. sie suchen Gegenden auf, wo kein Krieg geführt wird, und wo sie unbehindert Jagd auf Schafe und Antilopen machen können.

Kopfschmerzen...



Kopfschmerzen kommen von Erkältungen. Nichts wird diese rascher beseitigen können, als ein energisches Einreiben mit CARMOL.

Carmol*) ist das beste Einreibungsmittel gegen Erkältung, Grippe, rheumatische Schmerzen und Fieber. Preis pro Flasche Lei 22.

Es genügt nicht, daß Sie die „Arader Zeitung“ bestellen und lesen; Sie müssen Sie auch durch andere bestellen lassen und neue Leser — Mitkämpfer — werben...

Vorsicht



Es gibt Nachahmungen, die man als »Aspirin« verkaufen will, obwohl man diese nicht als »Aspirin« bezeichnen darf. Hüten Sie sich davor! Verlangen Sie stets

ASPIRIN

TABLETTEN

Bayern - KREUZ

Mussolini bereit, 10.000 Freiwillige aus Spanien zurückzuziehen

London. Laut Bericht des „News Chronicle“ ist Mussolini geneigt, vorläufig 10.000 Freiwillige aus Spanien zurückzuziehen, als Beweis dafür, daß er sich an das englisch-italienische Abkommen hält

Marshall Graziani, der kürzlich in Spanien war, erklärte, daß dem General Franco genügend eigene ausgebildete Truppen zur Verfügung stehen, um mit Valencia-Spanien fertig zu werden.

Primarius Dr. Joh. Krey:

Die krebsfeindliche Diät.

2. Auflage, 144 Seiten, Lei 96. Verlag Wissenschaftliche Verlagbuchhandlung für Medizin Wien 8, Wiserstraße 19, in Romänien zu beziehen durch die Buchhandlung S. Welther, Hermannstadt.

*) Diese Kochvorschriften sind das wertvolle Ergebnis 12-jähriger Arbeit auf Kliniken und in Krankenhäusern. Die langjährigen Forschungen des „Pearson Institutes zur Erorschung der Krebskrankheit“ Wien, haben ergeben daß die Krebskrankung auf Grund einer Stoffwechselförderung auftritt, welche durch unrichtige Ernährung hervorgerufen wird. Gewisse Stoffwechselförderung welche sich bakteriologisch leicht feststellen lassen, sind die Ursache des Krebsleidens. Die Krebskrankheit ist keine Erkrankung eines einzelnen Organes, sondern eine Erkrankung des ganzen Organismus. Durch die Anwendung der „Krebsfeindliche Diät“ kann der Ausbruch der Krebserkrankung verhindert werden. Diese Diät ist einfach, und auch im kleinsten Haushalte leicht vorzubereiten.

Bei erfolgter Erkrankung, neben jeder anderen Behandlungsmethode, sei es nach Operationen oder neben der Radium und Röntgenbehandlung muß diese „Krebsfeindliche Diät“ angewendet werden, wenn der Erfolg sichtbar sein soll. Das Ringer Allg. Städtische Krankenhaus mit mehr als 700 Betten wendet diese Diät seit mehr als 18 Jahren mit großen Erfolg an, und tritt jetzt in die Öffentlichkeit, um diese gefährdete Volkstrankheit erfolgreich bekämpfen zu können.

Daß dieses Buch innerhalb von drei Monaten in neuer verbesserter Auflage erscheinen konnte, ist ein Beweis, daß dieser Weg der Krebsbekämpfung der richtige ist. Dieses Kochbuch ist in jeder Buchhandlung zu haben.

Nützliches Allerlei

Fleisch und Fisch setzt man am besten in lauwarmem Wasser auf. Bei kaltem Wasser werden sie zu sehr ausgelaugt, bei heißem Wasser dagegen zerfällt das Fleisch leicht. Nur wenn man das Hauptgewicht auf die Suppe legt, stellt man das Fleisch in kaltem Wasser zu.

Austrocknen des Senf verhindert man, wenn man ihn mit etwas Milch und Salz mischt.

100 Millionen-Strafe für Fleischhauer

Die Bucurestter Großschächter wurden von den Finanzbehörden, weil sie Fleisch ohne bestempelte Kulturen lieferten, mit 100 Millionen Lei Strafe belegt. Die Bestraften appellierten.

Schnecken vernichten die Ananasernte

In diesem Jahr ist die gesamte Ananasernte von Hawaii, die den Hauptreichtum der Insel ausmacht, durch eine winzige, gefährliche Schnecke vernichtet worden, die niemals so massenweise aufgetreten ist wie jetzt.

Ein Mittel gegen die Schnecken ist noch nicht gefunden; in Betracht käme nur ihre chemische Vernichtung durch Giftgas, doch würden dann die Früchte ebenfalls unbrauchbar gemacht werden. Die Farmer sind jetzt auf der Suche nach einem Kerbtier, das die Schnecken vernichtet.

Bei Bogyo

wurden die Preise der Badetrübs, Schuhe und 10 % und Kapfen, Herren- und Kinder-Tripital-Socken, Damen-Seidenstrümpfen, Tennisschuhen, Kinderstrümpfen, Seiden- und Lederhandschuhe um g esetzt

Toter nach 27 Jahren auferstanden

London. Es sind jetzt 27 Jahre her, daß ein gewisser James Scott aus seiner irischen Geburtsstadt Warringtontown verschwunden ist. Einige Wochen nachher wurde aus dem

Flusse Cavendish bei Belfast eine Leiche herausgefischt, in welcher die Behörden James Scott erkannten. Von seinen Verwandten und Freunden beweint, wurde Scott zu Grabe getragen. In der vergangenen Woche stieg nun der „Tote“ am Bahnhof von Belfast aus und begab sich nach einem Spaziergang in der irischen Hauptstadt in seiner Geburtsort, um seine beiden Brüder aufzusuchen, die er seit 27 Jahren nicht gesehen hatte. Das Wiedersehen verlief dramatisch ab. Am meisten war er selbst über seinen Tod und seine Begräbnis erstaunt.

Gislaunfängerin verdient dreimal mehr als Roosevelt.

Newport. Das Finanzministerium weist auf Grund der Steuerbelegnisse aus, daß die Gislaunfängerin Sonja Penni, die in einem Gislaun auftritt, im Jahre 1937 die Summe von \$19.723 Dollar (rund 40 Millionen Lei) verdient. Der Gehalt des Staatspräsidenten Roosevelt ist hingegen nur 75.000 Dollar. Die Gislaunfängerin verdient also dreimal mehr, als der Staatspräsident.

Wie ist das möglich, daß er sich in Belfast in die Hände als Freiwilliger einreihen lassen und wieder in verschiedenen Garnisonen.

Kleine Anzeigen

Das Wort 2 Lei, fertigebrachte Wörter 3 Lei. Kleinere Anzeigen (10 Wörter) kostet 20 Lei. Rahmen-Anzeigen werden per Quadratcentimeter gerechnet, u. zw. kostet der Quadratcentimeter im Inseratenteil 4 Lei oder die einpaltige Zentimeterhöhe 26 Lei; im Textteil kostet die einpaltige Zentimeterhöhe 38 Lei.

Harmonika-Unterricht, mit sicherem Erfolg, erteilt Georg Leichert Murasch, Str. Reg. Carol I. No. 3. Dortselbst ist auch ein Flügelhorn, ganz neu, Wiener Stimmung aus Neulüber, Fabrikat Stowasser, eine „C“-Trompete und eine Gitarre-Schule zu verkaufen.

Schmiedegerüste, der selbständig arbeiten kann und ein Lehrling aus gutem Hause werden aufgenommen bei Nikolaus Schadt, Schmiedemeister, Guttendbrunn (Sub. Arab.). Dortselbst ist auch ein Doppel-Safran, in sehr gutem Zustand, zu verkaufen.

Große und kleine, 4-zylinderige Motore, geschlossene Karosserien, und allerlei Autoteile zu verkaufen. Ein Fordson-Pflander wird zu laufen gesucht: Arab, Str. E. Balint 17.

Keine nassen, noch salztrige Hände mehr „Isolator“-Wunderfarbe, 1 Kar., 60 Lei, genügt für 2 Quadratmeter. Vorkaufsendung mind. 3/4 Kar. Gebrauchsanweisung beigelegt. A. Kobi, Simbolia. (Sub. Timis-Lorontal.)

Der Drechselmaschine Oester-Schrag Clayton-Schulendorf, Wiener Fabrikat, fast neu mit Dampfkegel, Elevator und kompletter Ausrüstung zu verkaufen bei Josef Ballner, Engelsbrunn (Sub. Arab.).

Ein im Unterricht von Anabener-Musikschulen berühmter Kapellmeister bietet sich ab 1. September l. J. wieder in irgend einer Gemeinde für den Unterricht einer Anabenerkapelle an. Adresse in der Verwaltung des Blattes.

Geldverkauf
50-40 und 80 Scheine, tafelfertige. Wichtig: Bar 1-200.000 Lei, dann als Restzahlung innerhalb 10 Jahren. Katen in Weizen. Auskünfte Dieb, Gutbestitzer, Neos.

Ein großes Gasthaus, mit Langsaal, nächst der Stadt Arab, Rins mit großem Sommergarten, samt Einrichtung, 35 Jahre alter Posten, wegen anderweitiger Beteiligung zu verkaufen. Adresse in der Verwaltung des Blattes.

Achtung Landwirte!
Das Reparieren und Montieren sämtlicher landwirtschaftlichen Maschinen, Schweißarbeiten autogenisches, sämtliche Dreharbeiten übernehmen wir zu mäßigen Tagespreisen. Ersatzteile für Garbenbinder Cormid, Milwaukee, Johnson, Walter Wood usw. zu haben, sowie auch die neuesten Typen automatischer Weichselträger, worauf wir die g. Landwirte aufmerksam machen.
J. Schwalbe & J. Straub, Arabul-nou, Calea Banatului 162.

Ein Fordson-Traktor mit Pfluo komplett, ein Ser MAB Strohelevator und eine 1500 Kar. Schichtwaage, alles in gutem Zustande zu verkaufen bei Alois Demerle No. 184 Traunau (Sub. Arab.).

Schneepflanz komplett, samt Wasserturbine mit Motor, 400 Liter groß, in gutem Zustande zu verkaufen in Sibova No. 609 (Sub. Timis-Lorontal).

Eine Cormid-Mähmaschine, 3 Fuß, und eine Friedländer-Mähmaschine, 17-reihig, zu verkaufen bei Kaspar Gerber, Dobrin, No. 54 (Sub. Timis-Lorontal).



Inbegriff deutscher Wertarbeit!

Wunderbares, doppelgedrehtes, Ringlager-Fahrrad. Die Werke der deutschen Fahrrad-Industrie. Die Vorzüge sämtlicher Marken-Fahrräder vereint. Sensationell billige Preise! Zu günstigen Ratenzahlungen zu haben. — Prospekte auf Verlangen kostenlos.

SIGISMUND HAMMER & SOHN
Arab, Bul. Reg. Ferdinand 27.
Telefon 18-47.

Sommerfrische Höhenlust Höhenort
Gărăna (Wolfsberg) 1000 m.
Saison: 15. Mai — 15. Oktober.
Neuebaute Strand mit einem Betschwimmbassin 15x33,33m, einem 10x18 m Bassin, einem 6x6 Bassin für Kinder, Kabinen, Buffet, Musik.
Volle Pension: Mai und Oktober von Lei 98. an
Juni u. September von Lei 109. — an
Juli und August von Lei 127. — an
Bahnhstation: Slatina mica. Autos nur bei Bestellung am Bahnhof
Prospekte von: Weinfurter, Wolfsberg, Slatina Timisulul, Garana.
Telegrammadresse: Weinfurter, Slatina Timisulul.

JOSEF FICK
färbt und puht Kleider zum billigsten Preise
Arab, Str. Baritiu 14. — Filiale Bulev. Regele Ferdinand 17.

Primeros Gummi
ABSOLUTE SICHERHEIT
bietet Ihnen nur das Beste! Verwenden Sie daher ausschließlich nur die einzigartigen, unübertrefflichen Brillant Extra Primissime und Supus Sillen Finest.

Dankflagung
„Mojenen, die gelegentlich der Beerdigung unseres auf so tragische Weise in den Wellen der Marosch ums Leben gekommenen unbergeblischen 11-jährigen Sohnes
Josef Getich
u. durch ihre Teilnahme unseren großen Schmerz zu lindern suchten, sagen wir auf diesem Wege unseren innigsten Dank!
Insbesonbere danken wir unserem Hochwürdigem Herrn Pfarrer Emerich Fuchs für seine tröstenden Worte, der Lehrerschaft und der Schulkinder, für ihre Abschiedslieder und den zahllosen Blumenspendern.
Weiters danken wir der Versammler Gemeindevorsteherung, dem Versammler Kreisarzt Dr. Kozek dann dem Komitatsphysikus Dr. Wesa für ihr bereitwilliges und wohlwollendes Entgegenkommen gelegentlich Agnoszierung und Herausgabe unseres lieben toten Kindes.
Engelsbrunn, am 18. Juni 1938.
Die trauernden Eltern:
Kaspar Getich u. Frau geb. Ell. Lind.

GARTENMÖBEL
am billigsten. Garten zum Aufhängen, Körbe bei der Firma
KREBS & MOSKOVITZ
in Arab. Neud Neuman-Garb.

Wolle zum Spinnen
wird abgenommen in der Wollspinnerei
MATTHIAS SCHUCH,
Verlam, (Sub. Timis-Lorontal) gegenüber der Spinnfabrik.

Achtung Weingartenbesitzer!
Transport- und Lagerfässer aus trockenem Material, jede Größe, große Auswahl
BARTL HOFFMANN,
Fassbinderei, Arabul-nou.

Verbringt die Ferien in der schönsten Seebad-Station
Carmen-Sylva
Die Hotels
MOVILA, BAILOR u. NOU
wie auch die Villa GHICA bieten komplette Pension inkl. sämtlicher Taxen pro Tag von Lei 150.— an.

Kann eine Bohne im Ohr zum Keimen kommen?
Graz. Die häufig aufgeworfene Frage, ob ein in den Gehörgang geschobener Bohnenkern im Laufe einer gewissen Zeit zum Keimen kommen kann, hat kürzlich durch die Beobachtung eines derartigen Falles im bejahenden Sinne eine Beantwortung gefunden. Bei einem jungen Kranken war ein Bohnenkern durch unsachgemäße eigene Entfernungsversuche bis in das Innenohr hineingedrückt worden. Nach drei Wochen mußte, wie Dr. Jeschke aus Graz berichtet, wegen bedrohlicher Entzündungserscheinungen im Warzenfortsatz des Ohres das ganze Mittelohr freigelegt werden, wobei sich in der Paukenhöhle neben einer Bohnenschale tatsächlich ein kleiner lebmender Bohnensproßling fand, der schon deutlich zwei Blattanlagen zeigte! Der Kranke konnte glücklicherweise gerettet werden, wenn auch eine chronische Schleimhautentzündung zurückblieb.

Schlange überfällt Menschen
In der türkischen Gemeinde Dikmane wurde ein 16-jähriger Bursche von einer Schlange, die aus einer Menagerie entkommen war, gebissen und starb unter gräßlichen Qualen. Gestern wurde ein Holzhändler von der Schlange überfallen, dem es aber gelungen ist, diese zu töten.

Wie liefern
Büchdruckerarbeiten
wie sie sein müssen: modern, geschmackvoll und billig! Wir haben den Ehrgeiz, jede Drucksorte, sei es nur eine einfache Geschäftskarte, Kuvert, Briefpapier, Rechnungen, Liefererscheinbücher, Ballenladung n, Geschäftsbücher oder eine Massenaufgabe, so zu gestalten, daß Sie in jeder Hinsicht zufrieden gestellt sind. Verlangen Sie bitte bei Bedarf unverbindliche Offerte und Sie werden sich überzeugen, daß wir als einzige deutsche Buchdruckerei unserer Stadt in jeder Hinsicht konkurrenzfähig sind.
„Rhönix“-Büchdrucker
Arab, Plata Pleurel Nr. 2. Telefon 16-30.

Briefkasten
Johann T-L, Großschanab. 1. Der Krankenkassakontrollor hat zwar nicht das Recht, sämtliche Krankenkassamitglieder auf das Gemeindehaus zu bestellen, jedoch ist dies der Einfachheit wegen für ihn die beste Lösung, um rasch aus der Gemeinde zu kommen, da er ansonsten nicht einmal in 8 Tagen fertig werden würde. — 2. Die Marken müssen monatlich gekauft und aufgelegt werden. Dies ist auch die Ursache, warum alte Marken (auf jeder ist der Monat aufgedruckt) annulliert werden. — 3. Die Firmentafelsteuer bezieht sich nicht auf die Tafel selbst, sondern auf die „Firma“. ... wird in Gemeinden auch von jenen Gewerbetreibenden einliefert, die ihr Handwerk ohne Firmentafel betreiben. — 4. Die Buchführungsklage ist noch immer nicht ganz geklärt. Nach dem jeweiligen Stand muß auch ein Maurermeister Bücher führen, das heißt, die Taxe zur Enthebung von der Buchführungspflicht bezahlen, wenn er als Unternehmer nur im Tagelohn sein Gewerbe ausübt. Schließlich besteht jede Kalkulation aus der Feststellung der Arbeitsstunden, beziehungsweise Tagelöhne, die der Unternehmer für seine eigene Arbeit oder seine Arbeiter rechnet und mit dem Materialverbrauch, sowie sonstiger Regien und Nutzen vereinigt, was dann im Endresultat jene Summe ausmacht, die man für die geleistete Arbeit verlangen kann. — 5. Der Gehilfe oder Hilfsarbeiter muß sofort bei der Krankenkassa anameldet werden, wenn man einer Bestrafung, die schon nach Ablauf der ersten 8 Tagen geschehen kann, entgehen will.

M-S, Schindorf. Die Gelsen (Stechmücken) sind langbeinige, blutaugende Mücken mit langem Stechrüssel und vermehren sich ebenso wie alle anderen Mücken bezw. Insekten. Unbekannt ist vielleicht, daß nur die Weibchen Blut saugen und aus den Eiern zuerst Larven entstehen, die am besten in stehendem Wasser (Sumpfen), wie auch sonstigen feuchten Gegenden gedeihen. Die beste Bekämpfungsmethode ist die, wenn man die Brutplätze trocken legt, oder die Wasserfläche, in welcher sich die Larven befinden, mit luftabschließender Flüssigkeit (Öel, Petroleum etc.) begießt.

Lustiges
Schlagfertig.
William Howard Taft (später Präsident der Vereinigten Staaten), hielt im Parlament eine Rede. Seine politischen Gegner unterbrachen ihn unaufhörlich durch Zwischenrufe. Von den Galerien ertönte Rischen und schließlich schleuberte ein Gegner dem Redner sogar einen Rohrtopf vor die Füße.
Taft lächelte seelenruhig.
„Ich bemerke“, sagte er unter allgemeiner Heiterkeit, „daß einer meiner Gegner seinen Kopf verloren hat.“

Unbegrenzte Ehescheidungsflage.
Das Wiener Abstandsgericht wies die Ehescheidungsklage eines Mannes ab, der erst kürzeste Zeit nach der Hochzeit gemerkt hatte, daß seine Frau ein falsches Gebiß trug.
Das kommt daher, daß die Frauen vor der Ehe dem Mann nie die Zähne zeigen.